

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	30 (1904)
Heft:	29
Artikel:	Alle guten Ding sind Drei, Vielen ist's zu viel an Zwei!
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-439044

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Clair obscur.



roß des Hochsummers, wo es nach lauter Blumen riechen sollte, sind in Europa die Lüste mit Benzolin ge schwängert und von Ostasien kommen aus den Lazarethen und von den Verbandstellen ganze Wolken von Karbolkünsten. Man kommt mit der Antiseptif immer, wenn die Völker am Kaput gehen sind. Würde man an der rechten Stelle das rechte Mittel anwenden, so müßte es anders aussehen. Das morituri te salutant! ist wieder auf's schönste im Flor. Auch die Nieler Festwoche hatte ihre Festtoden aufzuweisen. Da sind die Automanöver noch räumlich zu nennen, da kommen doch gelegentlich auch solche an die Reihe, die die Raserei in Scène setzen. Autokratie und Automobil, das ist authentisch, verdienen beide vor dem Richtstuhl des Zeitgesetzes ein Autodafé.

Aber man geht ja auch in der Weltgeschichte, sofern sie von einzelnen beschränkten Sterblichen influenziert wird, mitunter wieder rückwärts. Als Eduard, der umfangreiche, in Deutschland war, empfing ihn das jubelnde Volk der Unterthanen mit hipp! hipp! Vor etwas über fünfzig Jahren wurden in demselben Deutschland die Juden mit dem Hep-hep-Rufe verhöhnt und verfolgt. Der Unterschied scheint doch nicht so groß.

Während sich im Osten des russischen Reiches die Cholera fertig macht, um an den Gliedern zu rütteln, zeigt sich im Westen ein anderes Unheil; im Herzen des Landes selbst sind höse Krämpfe zu spüren. Die offiziellen Organe werden es dem Nihilismus, das heißt dem Nachdruck des unterdrückten Volkes in die Schuhe schieben, daß in den Arsenalen von Kronstadt Explosionen stattgefunden haben. Aber, könnte man die Sache nicht auch dahin erklären, daß die Herren Zeughausverwalter selber ein wenig gepülvert haben, um nun, auf den Wschenshausen hinweisend, den Verlust der Arsenalsbestände zu beklagen, die gar nicht oder nicht im erforderlichen Maßstab vorhanden waren, weil es eben auch in dieser Verwaltung zu russisch zuging?